

## **Vortrag an den Ministerrat**

### **Umsetzung einer digitalen Passenger Locator Form in Österreich**

Durch die Verbreitung neuartiger Virusvarianten – wie z.B. aktuell durch das Auftreten der Omikron-Variante – hat die Bekämpfung des Pandemiegeschehens eine weitere Dimension bekommen. Um der Eintragung von Infektionsfällen und neuartigen Virusvarianten nach Österreich entgegenzuwirken, ist die Wichtigkeit eines effizienten Kontaktpersonenmanagements unbestritten. In diesem Zusammenhang ist eine rasche Kontaktpersonennachverfolgung sowie die Quarantäneüberwachung bei Reiserückkehrer:innen und Einreisenden von hoher Relevanz für die Kontrolle und Eindämmung des Infektionsgeschehens in Österreich.

Vor dem Hintergrund reiseassoziiertes COVID-19-Infektionen wurde im Jahr 2020 das nationale Pre-Travel-Clearance (PTC) System in Österreich eingeführt und zu Beginn des Jahres 2021 in Betrieb genommen. Das gegenwärtige System dient in seiner Nutzung vorrangig der Quarantäneüberprüfung. Durch die Reiseerleichterungen, die mit der Einführung des Grünen Passes einhergehen, sowie die geringere Anzahl an Fällen, für welche eine Quarantäne erforderlich ist, erscheint eine Weiterentwicklung des PTC im Sinne der Erleichterung der Kontaktpersonennachverfolgung erforderlich. Auch auf EU-Ebene wird derzeit über die Einführung eines europäischen Rechtsrahmens für eine koordinierte Vorgehensweise hinsichtlich der Reiseformulare diskutiert und die verpflichtende Nutzung von sogenannten „Passenger Locator Forms (PLF)“ im Flugbereich vorgeschlagen.

Es wird demnach als notwendig angesehen, das gegenwärtige PTC in Richtung eines Passagier-Lokalisierungs-Formulars (PLF) auszubauen.

Dieses hat folgende Ziele:

- **Effiziente Erhebung von Kontaktpersonen in der grenzüberschreitenden Personenbeförderung**

In Anlehnung an bereits etablierte Systeme in der Europäischen Union sollen ausschließlich Daten in das Formular aufgenommen werden, welche zur Ermittlung von Kontaktpersonen notwendig sind. Damit soll nicht zuletzt dem komplexen und langwierigen Übermittlungsprozess der Daten – welcher durch die telefonische Erhebung essentieller Informationen und deren Weiterleitung, sowie die Anforderung und einzelne Bearbeitung von Passagierlisten entsteht – entgegengewirkt werden. Im Gegensatz zu der EU-Lösung des Abfrageformulars, welches durch das Projekt EU Healthy GateWays angeboten wird, wird jedoch nicht eine Amazon-Cloud genutzt, sondern ein eigenes System aufgebaut. Dies garantiert neben der Einhaltung der europäischen Datenschutzstandards durch Unabhängigkeit von außereuropäischen Privatunternehmen und Wahrung von Bürger:innenrechten gegenüber ausländischen Behörden auch eine Vorreiterrolle innerhalb der Union.

- **Anbindung an bestehende EU-Systeme**

Durch das geplante Vorhaben kann eine Schnittstelle zur elektronischen Austauschplattform für COVID-19-Fälle der Europäischen Kommission (ePLF) geschaffen werden, welche die grenzüberschreitende Verarbeitung der Informationen erleichtern und den Datenaustausch zwischen den Mitgliedstaaten verbessern soll. Durch dieses Vorhaben werden bisher bedeutende Arbeiten zur Pandemiebekämpfung einem Innovations- und Digitalisierungsprozess unterzogen und somit effizienter gestaltet.

- **Rascher Informationsabfrage bei Datensicherheit**

Sobald ein:e Passagier:in eines Verkehrsmittels positiv auf SARS-CoV-2 getestet wurde, können Kontaktpersonen durch eine Abfrage in der zugrundeliegenden Datenbank rasch ermittelt werden, um die Ausbreitung durch sofortige Maßnahmen (z.B. Isolierung, Testung etc.) einzudämmen. Außerdem soll durch das digitale System die Behördenkommunikation erheblich erleichtert und die datenschutzrechtlichen Standards im gesamten Prozess gestärkt werden. Ebenso ist eine strenge Authentifizierung der Zugriffsberechtigten und der Nutzer:innenrechte von äußerster Relevanz.

## **Zeitplan und weiteres Vorgehen**

Aufgrund der epidemiologischen Lage und der Ausbreitung der Omikron-Variante sowie dem zu erwartenden gesteigerten Reiseaufkommen in den Sommermonaten wird die zeitnahe Umsetzung des Passenger Locator Forms in Österreich als dringend notwendig erachtet. Das Ziel ist es, das System bis zu Beginn der Reisesaison 2022 umzusetzen, um nicht zuletzt auch eine sichere Einreise für Tourismuszwecke zu ermöglichen. Durch das zusätzliche Sicherheitsnetz soll demnach auch die heimische Wirtschaft profitieren.

In weiterer Folge ist neben der Einbindung der relevanten Stakeholder:innen aus Verwaltung und Wirtschaft außerdem im Rahmen einer Novelle des Epidemiegesetzes die notwendige gesetzliche Grundlage herzustellen.

## **Kosten**

Erste Kostenschätzungen gehen von einer Investition von ca. € 1 Mio. aus und betreffen die technische Umsetzung wie etwa den Aufbau einer nationalen Datenbank sowie die Programmierung und Anpassung des Abfrageformulars. Die Bedeckung für diese Aufwendungen kann im Jahr 2022 in der UG 24 aus dem beschlossenen BFG 2022 sichergestellt werden.

Etwaige mit dieser Maßnahme verbundene laufende Folgekosten nach 2022 haben im geltenden BFRG bzw. in den geltenden Budgetansätzen des Ressorts ihre Bedeckung zu finden.

Ein derartiges digitales System kann auch in Zukunft bei grenzüberschreitenden Gesundheitsgefahren zum Einsatz kommen und somit eine bessere Nachverfolgung von Infektionsfällen garantieren.

Ich stelle daher den

**Antrag,**

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

22. Dezember 2021

Dr. Wolfgang Mückstein  
Bundesminister